

# Im Dienst von Hermelin, Neuntöter und Co.

**Naturschutz** Um und auf dem Gofi leisteten rund 30 Helfer unter der Leitung des Natur- und Vogelschutzvereines Lenzburg (NVSVL) und des Landwirtschaftsbetriebes Mooshof wichtige Arbeiten zugunsten des Artenschutzes und der Biodiversität.

Was 2019 im Wildenstein mit der Förderung von Kleinstrukturen begonnen wurde, sollte nun mit einem Arbeitstag in Richtung Mooshof fortgesetzt und vernetzt werden.

Die Projektierung und Organisation des Arbeitstages lag in den Händen des NVSVL. Für Vorarbeiten, die Bereitstellung und den Transport des Materials war Lukas Häusler vom Mooshof verantwortlich, welcher aber auch bei der bedürftigsten Lokalisierung der Kleinstrukturen auf seinem Land mitwirkte.

## Amphibien und Wiesel

Der Fokus lag in der Förderung und Vernetzung der Kleinstrukturen, das heißt, konkret ging es um die Anlage von Ast- und Steinhäufen, von Hecken und einem Feuchtgebiet. Der neu erstellte Teich knüpft an weitere Feuchtgebiete, unter anderem beim «Chaibegarte», an. Damit haben die Amphibien Ausweich- beziehungsweise Austauschmöglichkeiten und der Lebensraum wird erweitert.

Ast- und Steinhäufen dienen unter anderem Mauswieseln und Hermelinen als Deckung und als Rückzugsmöglich-



**Rückzugsmöglichkeit für Wiesel:** Am Arbeitstag gebauter Steinhäufen auf dem Gofi. Foto: zvg

keiten und bieten Gelegenheiten, um Junge aufzuziehen. Das Nahrungsangebot ist vorhanden, womit der Lebensraum durch diese Massnahmen gefördert werden kann.

Der Mooshof hat bereits gute Strukturen, wie zum Beispiel Hecken oder Feuchtgebiete als Teil der Biodiversitätsförderung. Es waren bereits Wiesel gesichtet worden, was eine Vernetzung mit den Strukturen des Wildenstein sinnvoll machte. Die weitergehende Planung galt dem Gofi, welcher ebenfalls vom Mooshof bewirtschaftet wird.

## Artenvielfalt im Visier

Über Jahrtausende hat die traditionelle Landwirtschaft in der Schweiz zu einem starken Anstieg der Biodiversität geführt. Mit der Mechanisierung, der Ra-

Natur auf dem Gofi-Plateau stärker gefördert wird. Allerdings musste dies im Einklang mit dem Aussichtsschutz und den Bedürfnissen der Freischaren und Kadetten geschehen.

Der Gofi bietet viel für Erholungs-suchende aller Altersgruppen. Es ist ausserordentlich wichtig, dass die Ast- und Steinhäufen intakt bleiben und nicht als Spielplatz genutzt werden. Lose Äste und Steine können Schäden an den Landwirtschaftsmaschinen verursachen. Damit sich Wildtiere, aber auch die landwirtschaftlichen Kulturen entfalten können, ist es wichtig, dass sich die Spaziergänger auf den Wegen bewegen und die Hunde angeleint bleiben.

Infotafeln haben auf dem Gofi wegen Vandalismus leider einen schweren Stand. Trotzdem werden diese für das interessierte Publikum erneut aufgestellt.

Der NVSVL und der Mooshof freuen sich, wenn aufmerksame Spaziergänger Beobachtungen melden (zum Beispiel von Mauswiesel und Hermelin oder vom Neuntöter).

## Blumenwiesen werden angesät

Ein Teil der Heuwiesen auf dem Gofi ist noch ziemlich artenarm. Mit der Agrofutura wurde vereinbart, dass diese in den nächsten zwei Jahren mit regionalem Blumenwiesensaatgut neu angesät werden.

Zudem werden in den kommenden Jahren am Gofi-Südhang noch weitere Massnahmen für die Förderung des Neuntöters folgen. Es wird spannend sein, die Entwicklung der Strukturen und deren Belebung in den nächsten Jahren zu beobachten. (crue)

## Rückmeldungen erwünscht

Der Wunsch der Natur- und Landschaftskommission Lenzburg war es, dass die